PFARRBRIEF

Pfarre Bad Häring z. Heiligen Johannes d. Täufer

Weihnachtsfestkreis 2021/22

IMPRESSUM

Worte des Herrn Pfarrers	3 - 5
Worte des Herrn Pfarrassistenten und Diakones	6 - 7
Liturgischer Festkreis	8 - 14
Freude und Trauer in unserer Pfarre	15
Impulse für den Advent	16 - 17
Familienseiten – Impulse für die Feier der Weihnacht	18 - 21
Chronik unserer Kapellen	22 - 23
Chronik der vergangenen Monate	24 - 34
Pfarrgemeinderat	35 - 37
Verschiedene Informationen und Termine	38 - 39

Durch neue Covid-19-Bestimmungen können sich Änderungen ergeben – bitte haben Sie dafür Verständnis und beachten Sie die aktuelle Gottesdienstordnung.

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
PFARRE BAD HÄRING

Impressum:
Hg.: Pfarramt Bad Häring, 6323 Bad Häring, Dorfstraße 4, Tel. 05332/74742
f. d. I. v.: Pfarrprovisor Dr. Stefan Schantl, 6322 Kirchbichl, Pfarrgasse 3, Tel. 05332/87105, PfAss. Diakon Mag. Franz Reinhartshuber, 6323 Bad Häring, Dorfstraße 4, Tel. 05332/74742
Gestaltung: Martina Pfandl, 6323 Bad Häring, Untersteinstraße 32, Mail: m.pfandl@tsn.at
Fotos: S. 12 oben, 18, 19: CC0 Wikimedia Commons, S. 13: oben CC0 Wikimedia Commons – amras.wi, unten CC0 Pixabay, S. 5, 7, 12 unten, 16, 17: CC0 Pixabay, S. 39 Clipart Panda free, o. A. Martina Pfandl;
Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Osterfestkreis 2021: 1. Februar 2022
Webseite: www.pfarre-badhaering.at

WORTE DES HERRN PFARRERS

Liebe Gläubige!

Alte Gebete neu zu entdecken, kann lohnend sein. So mögen diese Zeilen helfen, einen neuen Blick auf das Gebet des Rosenkranzes zu gewinnen.

Wie wird der Rosenkranz gebetet?

Dazu kann die Perlenschnur eines Rosenkranzes helfen: Am Kreuz beginnen wir mit dem *Kreuzzeichen* und dem *Glaubensbekenntnis*, an den einzelnen Perlen beten wir ein *Vater unser*, an den zusammenhängend aufgefädelten Perlen ein *Gegrüßet seist du, Maria* pro Perle.

Bei jedem *Gegrüßet seist du, Maria* fügen wir jeweils in der Mitte nach dem „… und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus“ einen Satz ein. Bei den ersten drei sind das: „der in uns den Glauben vermehre“, „der in uns die Hoffnung stärke“ und „der in uns die Liebe entzünde“, dann fahren wir fort mit dem zweiten Teil: „Heilige Maria, Mutter Gottes …“

Bei der einzelnen Perle schließen wir zunächst diesen Teil ab mit einem *Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Amen*, bevor wir das nächste *Vater unser* und die darauffolgenden *Gegrüßet seist du, Maria* beten.

Bei jedem „Gesätz“ von zehn zusammenhängenden Perlen beten wir zehn *Gegrüßet seist du, Maria*, bei denen jedes Mal derselbe Satz eingefügt wird, ein sogenanntes „**Geheimnis**“: z.B. „den du, o Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast“. Fünf solcher Geheimnisse betreffen die Menschwerdung und Kindheit Jesu (die sog. „freudenreichen

Geheimnisse“), sein öffentliches Leben als Erwachsener („lichtreiche Geheimnisse“), sein Leiden („schmerzhafte Geheimnisse“) und seine Auferstehung und Vollendung im Himmel („glorreiche Geheimnisse“).

Im Einzelnen können diese Gebete und Geheimnisse leicht nachgelesen werden in den Gesangsbüchern „Gotteslob“ in der Kirche, dort unter Nr. 3. Eine ausführliche Übersicht findet sich auch auf de.wikipedia.org/wiki/Rosenkranz, dort auch mit den Bibelstellen zu den einzelnen Geheimnissen.

So viele Wiederholungen!

Eine Frage, die sicher nicht nur ich mir als Jugendlicher gestellt habe, ist, warum es so viele Wiederholungen gibt. So kann der Rosenkranz leicht den falschen Eindruck erwecken, er sei nur ein „Herableiern“ immer gleicher Worte.

Gebet ist nicht nur reden, sondern auch Nachdenken über Gott

Der Schlüssel zum Verständnis liegt darin: Beim Rosenkranz geht es gar nicht nur um die Worte, die wir sprechen. Diese Worte sollen wie eine **Hintergrundmelodie** sein, vor der wir mit den Gedanken abschweifen und darüber nachdenken, was Jesus damals getan hat und was das für die Menschen um ihn herum bedeutet hat und auch für uns heute noch bedeuten kann. Mit dem Rosenkranz können wir also einüben, dass nicht nur *Reden* Gebet ist, sondern auch *Nachdenken* über Gott (wir sagen dazu auch „betrachtendes Gebet“). Wenn wir nicht an die einzelnen Worte denken, ist das nicht schlimm, sondern im Gegenteil sogar gewollt.

Was bedeutet Jesu Handeln damals für uns heute?

Beim 3. freudenreiche Geheimnis „den du, o Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast“ können wir z.B. daran denken, dass Gott Mensch wird in einem Stall – das kann unsere Zuversicht stärken, dass Gott sich nicht zu schade ist, auch zu uns ins ganz Alltägliche zu kommen und uns

vielleicht unscheinbar und doch ganz real mit seiner Gegenwart und Liebe zu beschenken. Wir können außerdem daran denken, wie sich Josef und Maria wegen einer ziemlich lästigen Steuerschätzung auf den Weg machen mussten, noch dazu, wo Maria hochschwanger war – das kann für uns eine Ermutigung sein, auch unsere Mühseligkeiten anzunehmen und darauf zu vertrauen, dass Gott genau daraus etwas Gutes machen kann, auch wenn wir es jetzt noch nicht verstehen.

Maria führt uns zum Mittelpunkt: Jesus

Maria war dem menschgewordenen Gott Jesus, ihrem Sohn, am allernächsten und bleibt es auch im Himmel. Sie kann uns am besten helfen, Jesu Handeln und Seine Pläne für uns anzunehmen und besser zu verstehen. Durch den Rosenkranz ergreifen wir ihre Hand, sie führt uns auf dem sichersten Weg zu ihrem Sohn Jesus. Das zeigt sich auch bei dem Marianischen Gebet, das so oft beim Rosenkranz gebetet wird, dort steht auch sprachlich niemand anders im Mittelpunkt als Jesus selbst:

Gegrüßet seist Du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die deines Leibes, ***Jesus****. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. Frucht*

Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht euch Euer Pfarrer

Stefan Schantl

Zum Rosenkranzgebet an jedem Samstagvorabend um 18.30 Uhr laden wir herzlich ein.

Advent – bereit werden

Lange noch bevor der Advent beginnt, wird in vielen Geschäften und durch die Werbung in uns schon die adventliche Sehnsucht angesprochen. Wenn solches auch aus greifbaren Motiven geschieht, rührt es in uns doch etwas auf, weckt alte Gefühle und Stimmungen.

Der Spätherbst und der beginnende Winter sind die Zeit der langen Dunkelheit, die uns auch mit einer anderen Form der Dunkelheit, mit der Finsternis der Welt und unserer Herzen konfrontiert und in uns das Verlangen nach Licht, Freude und wahrem Leben offenbart.

Wenn wir mit offenen Sinnen unsere Zeit und Welt betrachten, entdecken wir dunkle Wolken und manche Bedrohung und spüren, wie Sorgen unsere Herzen bedrücken und quälen. Gerade diese Herzensnot lässt uns innerlich neu nach Licht verlangen und nach einer helfenden Macht und nach einer rettenden Ankunft Ausschau halten. Das ist eigentlich schon eine wahre adventliche Sehnsucht! Ob aber die gängigen Adventfeiern, die Stimmung an den Adventmärkten, die vielen „Weihnachtsfeiern“ und Events eine befriedigende Antwort auf die reale Dunkelheit unserer Tage sind? Lassen wir uns von oberflächlichen Angeboten befriedigen oder suchen wir doch noch wirksamere, tiefere Lösungen, die unseren Herzen echtes Licht und wahre Hoffnung schenken können? Was brauchen wir wirklich, was kann unsere Herzen ganz befriedigen?

Advent sagt uns, dass Gott immer schon und so auch heute auf dem Weg zu uns Menschen ist, um uns sein Licht, seine Leben, ja sich selbst zu schenken. Advent ist für uns die so schöne Einladung, unsere Herzen für diese entgegenkommende Liebe zu öffnen und zu bereiten. Das geht aber nicht, indem wir uns mit vielen glänzenden Angeboten befriedigen, nicht, indem wir uns der Sentimentalität und der

oberflächlichen Stimmung hingeben, sondern indem wir ehrlich zu unsere inneren Armut und Leere, zu unseren dunklen Gedanken, zu unserer Verzweiflung und Verbitterung … stehen und sie Gott hinhalten. Das ist der wahre Herzensadvent, das ist gleichsam die echte Krippe, in der die göttliche Liebe uns erreichen kann, in der unsere dunklen, bedrohlichen Nächte zu Heiligen Nächten der Rettung und des aufkeimenden Lebens werden können, in denen das göttliche Licht unsere Herzen wieder bewohnen und mit der ursprünglichen Freude erfüllen kann.

Ich lade Sie / Euch / uns alle ein, die Zeit des Advents wieder in altbewährter Weise zu gestalten und zu feiern, damit unsere Herzen wieder „aufgehen“ und neu werden können! Ich lade ein, sich nicht von der allgegenwärtigen Hektik gefangen nehmen zu lassen, sondern den Advent bewusst wieder als eine Zeit der Stille und der Besinnung zu gestalten, wieder treu zum Gottesdienst zu kommen und dem Gebet wieder mehr Zeit zu widmen. Zum Advent gehört auch, dass wir uns wieder mehr Zeit für Gespräch und Begegnung nehmen und besonders auch auf Menschen zugehen und denen beistehen, die es besonders brauchen. Nicht zuletzt ist der Advent auch eine Zeit der Umkehr, des Verzichtens und der Buße, eine Zeit, die unsere Herzen wieder neu erziehen und auf den ankommenden Herrn, auf die zärtlich entgegenkommende Liebe Gottes ausrichten möchte. Eine gute Beichte schafft in uns einen wahren Advent und hilft, dass das bedrohliche Dunkel des Herzens zur Heiligen Nacht wird, die uns das göttliche Leben schenkt.

Ich wünsche Ihnen / Euch allen einen wahrhaft besinnlichen Advent und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Franz Reinhartshuber
Diakon

Sa, 27. November

Vorabend des 1. Adventsonntages

18:00 Uhr • Einläuten des Advents
18:30 Uhr • Adventrosenkranz
19.00 Uhr • Vorabendmesse mit Segnung der Adventkränze und Ministranteneinführung

Herr, unser Gott, alles steht in deiner Macht;
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit Christus entgegengehen und uns durch Taten der Liebe auf seine Ankunft vorbereiten.
(Tagesgebet der Liturgie)

Fr, 3. Dezember

Barbaragottesdienst

18:00 Uhr • Heilige Messe zu Ehren der hl. Barbara auf Meinung der Bergleute

Mi, 1. Dezember

Di, 7., 14. und 21. Dezember

Roratemessen (mit anschließendem Frühstück, wenn es die Bestimmungen erlauben)

6:00 Uhr • Heilige Messe –
musikalische Gestaltung bei je einem Gottesdienst durch den Frauendreigesang, das Klarinettenensemble der KMK, den Johanneschor und die Tiroler Stimmen

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.
(Mt 11,28 - aus dem Evangelium am Mi in der 2. Adventwoche.)

Stärke uns mit deiner Kraft, damit wir nicht müde werden, diesem Ruf zu folgen, sondern die tröstende Ankunft dessen erwarten, der uns Heilung bringt.
(Aus dem Tagesgebet am Mi in der 2. Adventwoche.)

Di, 8. Dezember

Hochfest der Unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter Maria

8:00 Uhr • Festgottesdienst in Bad Häring

Großer und heiliger Gott,
im Hinblick auf den
Erlösertod Christi
hast du die
selige Jungfrau Maria
schon im ersten Augenblick
ihres Daseins
vor jeder Sünde bewahrt,
um deinem Sohn eine
würdige Wohnung zu
bereiten.
Höre auf ihre Fürsprache:
Mache uns frei von Sünden
und erhalte uns in deiner
Gnade,
damit wir mit reinem Herzen
zu dir gelangen.
Darum bitten wir durch Jesus
Christus.

(Tagesgebet der Liturgie.)

Die Gottesmutter mit dem Jesuskind im Leib – Darstellung auf dem Portal der Filialkirche Irrsdorf, Pfarre Straßwalchen

Fr, 24. Dezember

Heiliger Abend

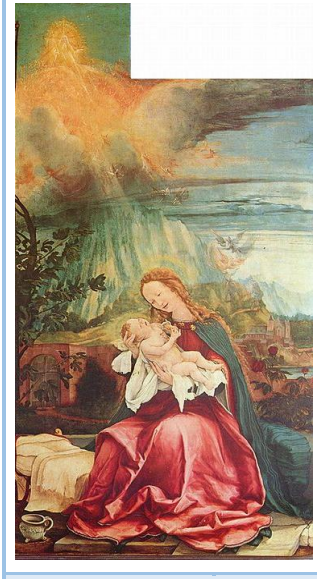
14:00 Uhr	•	Kinderweihnacht
16:30 Uhr	•	Laternenwanderung vom Info-Büro zum Kurpark – der Tourismusverband Kufsteinerland ladet herzlich dazu ein - Verkündigung des
17:00 Uhr	•	Weihnachtsevangeliums umrahmt von Weisenbläsern der KMK Bad Häring
21:30 Uhr	•	Christmette in Bad Häring

Allmächtiger Gott, in dieser Heiligen Nacht
bringen wir dir unsere Gaben dar.
Nimm sie an und gib, dass wir durch den wunderbaren Tausch
deinem Sohn gleichgestaltet werden, in dem unsere
menschliche Natur mit deinem göttlichen Wesen vereint ist.
(Tagesgebet der Liturgie.)

Sa, 25. Dezember

Christtag

10:15 Uhr • Festgottesdienst



Im Anfang war das Wort
und das Wort war bei Gott
und das Wort war Gott.
Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.
Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
(Aus dem Tagesevangelium Joh 1,1. 9-12.)

So, 26. Dezember

Hl. Stephanus, Fest der Heiligen Familie

10:15 Uhr • Festgottesdienst

Gott,
bleibe bei uns mit deiner Gnade,
damit wir das Vorbild der
Heiligen Familie nachahmen.
(Vgl. Schlussgebet der Liturgie)

Fr, 31. Dezember

Hl. Silvester - Papst

19:00 Uhr • Dankgottesdienst zum Jahresschluss

Wie ein Hirt sich um die Tiere seiner Herde kümmert …, so kümmere ich mich um meine Schafe und hole sie zurück von all den Orten, wohin sie sich am dunklen, düsteren Tag zerstreut haben. (Aus der Tageslesung Ez 34,12.)

Sa, 1. Jänner

Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr

10:15 Uhr • Festgottesdienst zu Neujahr

Im Namen Gottes gehen wir unsern Weg durch das neue Jahr, geborgen in seinem beständigen Schutz. Wir schauen auf Christus und wissen uns mit Maria, seiner Mutter verbunden.
Gottes Segen bedeutet die feste Zusage, du bist angenommen – ohne zeitliche und örtliche Begrenzung. Diesen Zuspruch erbittet der Priester besonders mit dem aaronitischen Segen (Num 6,24-26):

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

LITURGISCHER FESTKREIS

Do, 6. Jänner

Erscheinung des Herrn – Hl. Drei Könige

10:15 Uhr • Festgottesdienst zu Dreikönig

Fr, 14. Jänner

Anbetungstag

Hilf mir zu sehen, was du mir jetzt zeigen möchtest, zu hören, was du mir jetzt sagen möchtest, zu spüren, dass du mit mir gehst, und bei mir bleibst - so bin ich jetzt vor dir.

Dag Hammarskjöld

14:00 Uhr • Aussetzung des Allerheiligsten,
bis 19:00 Uhr Anbetung mit Vorbetern,
19:00 Uhr Einsetzung, Segen und Messe

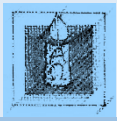
Mi, 2. Februar

Maria Lichtmess – Darstellung des Herrn

18:00 Uhr Lichterprozession und Familiengottesdienst mit Blasiussegen

FREUDE UND TRAUER IN UNSERER PFARRE

TAUFE



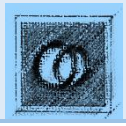
In die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wurden:

Marie Johanna Hutwimmer
Elia Julian Laner
Jaro Walter Oberaigner
Simon Haas
Theresa Höck

Mia Sophie Salvenmoser
Lina Biechl
Julian Samuel Buhl
Mia Marie Hauser

Guter Gott, wir bitten dich für diese Kinder:
Segne ihren Weg und umgib sie mit deinem Schutz!

EHE



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Christina und Günter Augustin
Miriam und Stefan Fankhauser
Johanna und Christian Salvenmoser
Nadine und Steve Hausberger

Ich traue dich mir an auf ewig (Hosea 2,21.22).

TOD

Von Gott in die Ewige Heimat gerufen wurden:

Christa Sappl	*Berta Ott*	*Maria Klemt*

Es bleibt die Gewissheit, dass ihr in unseren Herzen weiterlebt.

IMPULSE FÜR DEN ADVENT

Kurze Gedanken als Begleiter für eine Woche

1. **Adventwoche**

IN DER LIEBE WACHSEN UND WARTEN

Der Herr lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander, damit eure Herzen gestärkt werden und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, bei der Ankunft Jesu, unseres Herrn. (Vgl. Thess 3,12.13.)

Ein starkes Herz entsteht in der Beziehung zu Gott und den Menschen. Ein starkes Herz ist voll Hoffnung auch in Zeiten der Sorge und Not.

Warte ich darauf, dass Gott mich anspricht? Bei allem Tun soll dieses Warten immer in mir sein, damit die Zuversicht bleibt und ich auch den leistesten Anruf höre.

2. **Adventwoche**

SICH FREUEN UND HEIMKEHREN

Steh auf, Jerusalem! Schau nach Osten und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat. Denn zu Fuß zogen sie fort von dir, Gott aber bringt sie heim zu dir. (Vgl. Bar 5,5.6)

Christus sammelt uns als seine Kirche –
zur Wohnstatt Gottes sind wir unterwegs.

Bin ich in der Gemeinschaft der Kirche Christi auf dem Weg – in Freude über Gottes Schutz und Sorge für alle?

3. Adventwoche

MIT NEUEN AUGEN SEHEN UND IN SICH GEHEN

In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. (Lk 3,10.11.15)

Es ist leicht, das Leben anderer mit neuen Augen zu sehen, für das eigene Leben ist es schwieriger, aber notwendig.

Wer streckt mir die Arme entgegen, wenn meine Schritte unsicher werden , weil ich Fehler begangen habe?

4. Adventwoche

FRIEDE SEIN UND FRIEDEN BRINGEN

Du, Bétlehem-Éfrata, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Sie werden in Sicherheit wohnen; denn nun wird er groß sein bis an die Grenzen der Erde. Und er wird der Friede sein. (Vgl. Mi 5,1.3.5.)

Der Friede, der im Herzen eines Menschen wohnt, strahlt auf andere aus.

Ist der Friede in meinem Herzen so groß, dass er auch anderen zur Kraft wird? Wird Gott mir diese Gnade schenken?

HEILIG WERDEN BEDEUTET

MIT GOTT IN BEZIEHUNG SEIN
IN LIEBE UND MIT DEMUT
UND GOTT IM NÄCHSTEN ERKENNEN

Dazu sind wir alle berufen.

Heilige Menschen können uns ein Vorbild sein.
In der Adventzeit stehen einige auf dem Kalender.
Vermutlich weißt du sie, ohne nachsehen zu müssen.

3. Dezember: Hl. F_____ X_____

4. Dezember: Hl. B_____

6. Dezember: Hl. N_____

13. Dezember: Hl. L_____

26. Dezember: Hl. S_____

Beschenkt Arme und Bedürftige, rettet vor Unheil
Glaubensbote in Indien
Lichterkönigin – verteilte Brot an die Armen
Starb durch das Schwert für den Glauben an Christus
Starb durch Steinigung für den Glauben an Christus

Welche Beschreibung passt zu wem?

Die heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute – in Bad Häring finden sich mehrere Darstellungen:

Wo ist diese Figur zu finden?

a) Gedenkstätte für die Opfer des Bergbaues
b) Kriegerkapelle
c) Aussegnungshalle
d) Pfarrkirche

Zu Ehren der heiligen Barbara gibt es nahe dem Haus Bergheim drei Namen, die an sie erinnern:

Barbarab _ _ _ _ e

Barbaras_ _ _ _ e

Barbarab_ l _ s _ o _ k

Die Legende der heilige Barbara

Im 3. Jahrhundert lebte im heutigen Ismit ein reicher Kaufmann, der seine Tochter Barbara über alles liebte und sie eifersüchtig bewachte. Damit nichts sie gefährden konnte, ließ er sie in einen Turm einsperren, wenn er auf Reisen war. Trotzdem lernte Barbara Christus kennen und ließ sich taufen. Besonders wichtig wurde ihr der Leib Christi in der heiligen Kommunion. Darüber wurde der Vater sehr zornig. Er eilte zum Statthalter Marcianus und sprach: „Meine Tochter ist eine Christin geworden; peinige sie, damit sie von ihrem Irrtum ablasse!“ Der Statthalter ließ Barbara vor sich führen, und da er sah, wie schön und lieblich sie war, hatte er Mitleid mit ihr, wollte sie zum Widerruf bewegen und sprach: „Rette dich selbst, Barbara, und opfere den Göttern!“ Aber sie entgegnete, dass sie niemandem opfern wolle als nur ihrem Herrn Jesus Christus. Da ließ der Statthalter sie geißeln und ins Gefängnis werfen. Auf dem Weg dorthin verfing sich ein Kirschzweig in Barbaras Kleid. Sie nahm den Kirschzweig in die Hand und fühlte die kalten, harten Knospen. Sie war verzweifelt. Ihr Vater, den sie liebte, war nun so kalt zu ihr, wie sich die Knospen des Zweiges anfühlten. Der Kirschzweig war tot. Nichts an ihm schien ihr lebendig.

Barbara musste daran denken, dass ihr selbst nun auch der Tod drohte. Dann schaute sie wieder auf ihren Kirschzweig und musste an Jesus denken. Die Geschichten von ihm hatten ihr so viel Hoffnung gemacht. Und sie nahm einen Becher mit Wasser und stellte den Kirschzweig hinein. Sie sagte sich: „Auch wenn er so kalt und leblos erscheint, glaube ich, dass Gott ihn wie einst Jesus zum Leben erwecken kann.“
Barbara blieb standhaft und widerrief nicht. Alle Martern nutzten nichts. Im Gegenteil: In der Gefängniszelle erschien ihr Christus und ließ all ihre Wunden wieder heilen. Schließlich wurde sie zum Tode durch Enthauptung verurteilt. Am Tag, als die Soldaten kamen, um Barbara hinzurichten, schaute sie noch einmal auf den Kirschzweig. Er hatte zu blühen begonnen, mitten im Winter. „So wie der Kirschzweig werde auch ich zu neuem Leben aufblühen“, dachte Barbara. Unmittelbar vor der Vollstreckung des Urteils betete Barbara zu Christus und daraufhin erschien ein Engel und hüllte sie, die nackt auf dem Hinrichtungsplatz stehen musste, in ein schneeweiß leuchtendes Gewand. Letztendlich tötete der grausame Vater selbst seine Tochter mit dem Schwert, worauf sich ein gewaltiges Gewitter erhob, er von einem Blitz getroffen wurde und verbrannte. Dies alles soll an einem 4. Dezember geschehen sein.

Antoniuskapelle Teil 3

1709 schuf Michael Waginger die neun Antonius-Wunderbilder, die an der Holzbrüstung der Empore zu sehen sind.

Auf die dringende Anrufung einer Frau packte einen Dieb die Reue und er brachte gestohlenes Gut zurück. Darum wird Antonius gerne angerufen, wenn man etwas verloren hat.

Antonius beschützte das junge Glück eines Ehepaares und ließ den sterbenskranken Mann gesund werden, neben dem die verzweifelte Ehefrau betend eingeschlafen war.

Als Antonius im Sterben lag, tat sich der Himmel auf – er sah Jesus und die Gottesmutter auf einer Wolke schwebend und von Engeln umgeben.

Antonius befreite Gefangene, denen man einen Mord vorgeworfen hatte.
Er erweckte den Toten zum Leben, sodass der junge Mann die Unschuld der Verurteilten beweisen konnte.

Familienpfarrausflug

Die Krimmler Wasserfälle waren heuer das Ziel, doch zwei Tage vorher wurde die Fahrt unsicher, denn die starken Regenfälle hatten im Bundesland Salzburg zu Überschwemmungen und Vermurungen geführt, sodass Krimml über den Pass Thurn nicht erreichbar war, aber die Gerlosstraße war offen. Und so waren wir froh, wie geplant nach der Messe in Bad Häring nach Krimml fahren zu können. Das Wetter war angenehm zum Wandern, nicht zu heiß, sodass wir, ohne müde zu werden, die ersten beiden Wasserfallstufen bald erreicht hatten. Fast alle entschieden sich dann noch, bis zum dritten Fall zu wandern.

Wieder im Tal ließen wir uns das Mittagessen schmecken und besuchten anschließend die Krimmler Wasserwelten – wo noch einmal Gelegenheit war, nass zu werden. Vorsorglich hatten einige Mütter Handtücher und weitere Kleidung eingepackt.

Um 17.00 Uhr machten wir uns auf die Heimfahrt - knapp vor 19.00 Uhr erreichten wir Bad Häring und freuten uns über den schönen gemeinsamen Tag mit Herrn Pfarrer Stefan Schantl und Herrn Diakon Franz Reinhartshuber.

FF Bad Häring - Fahrzeugsegnung

Seit knapp eineinhalb Jahren gehört zum Fuhrpark der FF Bad Häring das neue Einsatzfahrzeug, das sich bereits bei mehreren Einsätzen bewährt hatte, aber aufgrund der Covid-19-Einschränkungen bisher noch nicht gesegnet werden konnte. Am zweiten Septembersonntag war das endlich möglich. Sowohl in der Pfarrkirche bei der heiligen Messe als auch auf dem Kirchplatz wurde die Feier von der KMK Bad Häring musikalisch umrahmt.

Zur heiligen Messe begrüßte Herr Pfarrer Stefan Schantl besonders die vielen Feuerwehrkameraden und ihre Familien. Er dankte ihnen für ihren Einsatz und ermunterte sie auch dazu - mit einem Hinweis auf die Lesung, wo es hieß, dass zum Glauben auch die Werke gehören. Und für diese schenkt uns Gott seine Gaben. Einen weiteren Impuls setzte er mit der Frage: "Spielt Gott in deinem Leben eine Rolle?" - Besser ist es, nicht mit JA zu antworten, denn wie Jesus Petrus hinter sich verwies, als er Jesus Weg bestimmen wollte, so sollten auch wir unser Leben an Gott ausrichten und nicht ihn an unsere Vorstellungen anpassen.

In den Fürbitten brachten die Feuerwehrkameraden ihre Anliegen um Schutz und Segen ein und im Gedenken an die verstorbenen Kameraden. Ein besonderes Gedenken war im Anschluss an die Messe Johann Gratt gewidmet, der im vergangenen November verstorben war, als die Covid-19-Bestimmungen dies nicht zuließen.

Danach fand die Segnungsfeier für das neue Einsatzfahrzeug statt, das festlich geschmückt auf dem Kirchplatz bereit stand. Außerdem wurde auch die Gründung der Jungfeuerwehr mit der Segnung des Wimpels gefeiert, den die Fahnenträgerin mit Freude entgegennehmen durfte. Nach der Segnung begrüßte FF-Kommandant Martin Höck die Feiergemeinde und im Besonderen die Ehrengäste. Er bedankte sich für die Unterstützung der FF Bad Häring von vielen Seiten: von der Bevölkerung, von der Gemeinde, von der AUVA, vom Vivea-Gesundheits-hotel, von der SPZ und vom Land Tirol. So konnte das Einsatzfahrzeug angeschafft werden und auch die Ausrüstung für die Jungfeuerwehr, über deren Gründung sich alle freuten. Mit einem Familiennachmittag fand die öffentliche Feier ihre gesellige Fortsetzung.

Mitarbeiterausflug

Der heurige Mitarbeiterausflug führte uns nach Neumarkt am Wallersee. Wir freuten uns über die freundlich Begrüßung in der Stadtpfarrkirche durch Herrn Pfarrer Gottfried Laireiter. Anschließend feierte Herr Pfarrer Stefan Schantl mit uns die heilige Messe - sie stand im Zeichen des Dankes für die treuen Dienste in der Pfarre. Und zugleich wurde allen im Eingangslied bewusst, dass wir Gott Dank sagen für unsere Fähigkeiten, damit wir sie in unserer Gemeinschaft einbringen können.

Danach erfuhren wir in der sehr interessanten Führung Wissenswertes über die Stadtpfarrkirche und den Schutzwall, der sie umgibt. Zum Mittagessen hatten wir beim Gasthof Tannberg reserviert, von wo aus man einen schönen Ausblick über den Wallersee hat. Am Nachmittag stand die Wallfahrtskirche Sommerholz auf unserem Programm und zur Kaffeepause war im Cafe Leimüller in Eugendorf reserviert.
Dankbar sind wir, dass Herr Pfarrer Stefan Schantl und Herr Diakon Franz Reinhartshuber diesen Ausflug begleiteten.

Erntedank

Es war schön, dass wir heuer zu Erntedank wieder Prozession halten und den eucharistischen Segen empfangen konnten. Auf das Tagesevangelium bezogen lenkte Herr Pfarrer Stefan Schantl in seiner Ansprache unsere Gedanken auf das, was in unserem Leben wichtig ist: Gesundheit ist ein hohes Gut, er nannte es das zweitwichtigste, aber noch höher steht der Frieden mit Gott, der uns nach dem irdischen Leben ein Leben in der Herrlichkeit Gottes verheißt.
Die Landjugend hatte nicht nur die Erntekrone vorbereitet, sondern sprach auch die Fürbitten - für die in der Landwirtschaft Tätigen, aber auch für die im Bergbau Arbeitenden und für die Kirche im Großen.

Herr Diakon Franz Reinhartshuber bedankte sich bei allen, die Erntegaben und für die Prozession die Altäre vorbereitet hatten, bei allen Vereinen und allen Mitfeiernden, sodass wir in dieser Gemeinschaft feiern konnten.
Gott zu loben und zu danken mag uns ein Anliegen bleiben, die Pfarrgemeinde stärken und Segen bringen.

Schutzengelandacht

Die jährliche Schutzengelandacht möchten wir nicht missen - und dieses Mal feierten wir wieder bei strahlend warmem Herbstwetter: Der Turnverein und die Pfarre luden herzlich dazu ein. Die Lesungstexte machten darauf aufmerksam, dass es sehr gefährlich sein kann, den Glauben an Gott zu verteidigen und Engel aus der Todesgefahr retten, wie es Daniel nicht nur einmal, sondern zweimal in der Löwengrube erlebte. Auch Paulus musste vieles erleiden, als er das Evangelium verkündete.

Es tat gut, gemeinsam zu beten und zu singen und den Gedanken der Texte zu folgen.
Nach der Andacht verteilte Herr Diakon Franz Reinhartshuber noch Erinnerungsbildchen mit einem Segenswunsch und einige Süßigkeiten - für Groß und Klein.

Kapellenwanderung

Eine große und fröhliche Schar von Kindern mit ihren Eltern oder Großeltern wanderte zur Lourdeskapelle und dann weiter zur Antoniuskapelle - es war unsere bekannte Runde mit Liedern, Gebeten und Texten. Dieses Mal fühlten sich die Kinder bei der Lourdeskapelle mit den Kyrierufen in das Mädchen Bernadette hinein, das erst sehr spät lesen und schreiben lernte, das in sehr armen Verhältnissen aufwuchs und nie jammerte, wenn es nicht überall dabei sein konnte. Und in der Antoniuskapelle betrachteten wir nach einem kurzen Gespräch über die wichtigsten Statuen zunächst eines der Wunderbilder an der Emporenbrüstung, wo ein Dieb einer Frau die gestohlene Schmuckkassette wieder zurückbringt, nachdem sie zum heiligen Antonius gebetet hatte. Und dann schauten wir noch auf den heiligen Rupert, den Schutzpatron der Diözese Salzburg - auf sein Wirken, damit der Glaube an Christus sich ausbreiten und Segen bringen konnte. Und wir erinnerten uns beim Salzfass daran, dass auch wir "Salz der Erde" sein sollen, wie Jesus zu den Jüngern gesagt hat, um aus tiefem Glauben das Gute in der Welt zu wirken.

Bergmesse

An diesem sonnigen und warmen Herbstsonntag zelebrierte Herr Pfarrer Stefan Schantl beim Kreuz auf dem Juffinger Jöchl die heilige Messe für eine wanderfreudige Feiergemeinde. Musikalisch umrahmt wurde sie von der KMK Bad Häring - mit dem Rad, zu Fuß oder mit einem Traktor hatten die Musiker ihre Instrumente auf den Berg gebracht. In seiner Ansprache hob Herr Pfarrer Stefan Schantl drei Sätzen aus den Lesungstexten hervor: Gott ist es, der das, was wir tun, gelingen lässt. Wir sind aufgefordert, am Bekenntnis Christi festzuhalten - sich zu ihm als unserem Erlöser zu bekennen, der unsere Schuld durch seinen Tod gesühnt hat. Und das Evangelium mahnt, sich nicht die Ehrenplätze auszusuchen - Gott bestimmt unseren Platz beim großen Festmahl im Himmel.

Nach dem Schlusssegen und dem Te Deum wanderten wir abwärts zum Hof Lengau, wo die Landjugend für eine köstliche Verpflegung mit Speisen und Getränken sorgte: Bratwürste und Steaksemmeln, aber auch Kuchen und Kaffee schmeckten sehr gut.

Für die Gastfreundschaft auf der Lengau danken wir Familie Matthias Ager.

Weltmissionssonntag

Der vierte Sonntag im Oktober stand im Zeichen der Weltmission.
Nach der Begrüßung durch Herrn Pfarrer Stefan Schantl führten zwei Ministranten in das heurige Thema ein und stellten Pakistan vor - als Land, in dem nur 1,5 % der Menschen Christen sind und als solche benachteiligt werden.

In seiner Ansprache erläuterte Herr Pfarrer Stefan Schantl die Geschichte vom blinden Bartimäus, der wieder sehen konnte. Mit Bezug auf das Elend in der Welt und alle Missionsanliegen kommt die Frage auf, wieso Christus nicht alles heil macht, was verwundet, krank oder im Argen liegt. Glaube und Vertrauen - wie bei Bartimäus - helfen viel, und doch bestimmt Gott die Zeit, wann wir nach einer Saat unter Tränen mit Freude ernten.

Zur Gabenbereitung brachte eine Ministranten die Ministrantenspende in der Missiobox vor den Altar.

Nach dem Schlussgebet lud Herr Diakon Franz Reinhartshuber zum Kauf von fair gehandelter Schokolade und fair produzierten Chips ein, die im Anschluss an die Messe auf dem Kirchenvorplatz von den Ministranten angeboten wurden und guten Absatz fanden.

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Einige Aspekte aus dem Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg zeigen die Bedeutung des Pfarrgemeinderates. Sie können jedem Einzelnen helfen, sich einzuordnen, und sollen ermutigen, sich zu engagieren.

In der Nachfolge Christi hat eine Pfarrgemeinde folgende Grundaufträge:

- Verkündigung der Frohbotschaft (Martyria)
- Gottesdienst (Liturgia)
- Dienst am Menschen (Diakonia)
- Gemeinschaft (Kiononia)

Alle Gemeindemitglieder verbindet grundsätzliche Gleichheit durch die Taufe, alle tragen Verantwortung für die Gemeinde und die Gesamtkirche. Dienste und Aufgaben sind verschieden.

Wesentliche Aufgaben des Pfarrgemeinderates sind dabei:

- Der PGR trägt mit dem Pfarrer besondere Verantwortung für die Seelsorge und arbeitet mit an der Entwicklung der Pfarrgemeinde als Lebensraum des Evangeliums.
- Dazu werden gemeinsam Beschlüsse gefasst und konkrete Aufgabenbereiche in der Liturgie, in der Kinder- und Jugendarbeit, im sozialen Bereich, in der Öffentlichkeitsarbeit und in organisatorischen Belangen an Fachausschüsse oder Einzelpersonen übertragen.

PFARRGEMEINDERAT

Liebe Pfarrgemeinde!

Erneut haben wir schöne Ausflüge erlebt und Feste gefeiert, treffen uns zum Gebet und zur Bibelrunde – es ist wichtig, als Gemeinschaft der Kirche und in der Freude des Glaubens unterwegs zu sein.

Wenn man dies als Mitglied des PGR tut, so ist das eine Aufgabe, die zeigt, dass man gebraucht wird und dass unterschiedliche Fähigkeiten sehr wertvoll sind. Einander im Namen Gottes zu dienen, manchmal in der Öffentlichkeit sichtbar und manchmal eher still im Hintergrund, ist einerseits nicht immer einfach und andererseits bereichernd, sodass es einen mit bleibender Freude erfüllt.

Im Glauben und mit Vertrauen auf Gott die Gesellschaft von innen her zu stärken, soll unser aller Anliegen sein.
Mehr Impulse setzen und Verantwortung übernehmen kann man im Pfarrgemeinderat, der alle fünf Jahre gewählt wird.
Für die PGR-Wahlen im kommenden März dürfen Kandidaten vorgeschlagen werden – darüber werden wir rechtzeitig informieren - und wir werden auf sie zugehen, in der Hoffnung, dass sie bereit sind, mitzuarbeiten und ihre Ideen einzubringen.

So treten wir in ein neues Kirchenjahr ein. Das Titelbild des

Pfarrbriefes zeigt eine sehr idyllische Winteraufnahme von Bad Häring – viele wünschen sich zu Weihnachten solch eine Schneelandschaft, um in Feststimmung zu kommen.

Vielleicht wird dieser Wunsch heuer erfüllt und diese Freude über die Natur wird uns geschenkt. Bestimmt noch wichtiger ist es aber, die Ruhe und Stille, die von diesem Bild ausgeht, im Herzen zu spüren.

Die Adventzeit mag uns alle in diese Ruhe führen, damit wir wachsam sein können wie einst die Hirten, um die Geburt Christi und Menschwerdung Gottes in ihrer Tiefe zu erfassen

Martina Pfandl

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.
Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.
Lk 2,8-12

Nikolausbesuch in den Familien

Zu Redaktionsschluss war es nicht sicher, ob Nikolausbesuche durchführbar sind. Die Entscheidung muss kurzfristig getroffen werden – wenn es möglich ist, nimmt Frau Sandra Aufinger Ihre Anmeldungen am 27. und 28. November 2021 gerne entgegen: Tel.: 0660-2347998.

Sternsinger

Gottes Segen in die Häuser bringen und für Menschen in Not sammeln – dazu sind die Sternsinger unterwegs:

Viele Menschen freuen sich auf euch – also seid dabei!

Proben:
Freitag, 11. Dezember 2021, 16:00 Uhr im Pfarrsaal geplant
Mittwoch, 29. Dezember 2021, 10:00 Uhr im Pfarrsaal
Im Dorf unterwegs:
Dienstag, 4. Jänner 2022, ab 8:00 Uhr
Abschluss:
Donnerstag, 6. Jänner 2022, 10:15 Uhr Gottesdienst und Essen

Anmeldung und Ansprechpartner für Fragen:
PfAss. und Diakon Franz Reinhartshuber, Tel. 0676-87466323

Schritte in Äthiopien – Kinderspuren-Produkte

- Wandkalender (20,00 €), Tischkalender (9,00 €) und Blöcke (7,00 €) sind bei Josef und Roswitha Hecher erhältlich: Tel.: 05332-22031 oder 0680-4026514.
  Der Reinerlös des Kalender-verkaufes fließt wie immer zur Gänze in das Schulprojekt Awasa in Südäthiopien. Danke für alle Spenden.
  Weitere Infos: www.kinderspuren.at

3. Adventsonntag – 12. Dezember 2021

Aktion Sei so frei

Kirchensammlung als Adventsammlung für die Katholische Männerbewegung zur Unterstützung von Hilfsprojekten in Lateinamerika und Afrika

- Spendensackerl liegen in der Pfarrkirche auf – Hilfe ist dringend nötig.

Firmung 2022

für die Jugendlichen der 6. und 7. Schulstufe

- Sa, 7. Mai, 2022, 9.15 Uhr

Erstkommunion 2022

- So, 22. Mai 2022, 9.15 Uhr

Símeon nahm das Kind in seine Arme
und pries Gott mit den Worten:
Nun lässt du, Herr,
deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen.

Aus dem Evangelium zum Fest Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess, Lk 2,28-30

Darstellung des Herrn, Don Silvestro dei Gherarducci (1339–1399),
CC0 Wikimedia Commons